

# Die phytosanitäre Kontrolle ist ein wesentlicher Bestandteil des Systems zur Erreichung eines hohen Gesundheitsstatus von Pflanzen.

Автор(и): Весела Шишкова, Главен редактор

Дата: 06.03.2019 Брой: 3/2019



*Gespräch von Vesela Shishkova mit Zlatan Yordanov, Leiter der Abteilung „Pflanzenschutz“ der Regionalen  
Direktion für Lebensmittelsicherheit – Varna*

***Herr Yordanov, Varna ist Teil der EU-Außengrenze am Schwarzen Meer. Diese Position verleiht ihr eine  
besondere Rolle und Verantwortung für den Schutz von Pflanzen und Pflanzenproduktion vor***

***Schadorganismen. Wie sind Organisation, Struktur, Ausgestaltung und Prioritäten der operativen phytosanitären Kontrolle in diesem hochsensiblen Gebiet?***

Bevor ich Ihre Frage beantworte, ist es richtig festzuhalten, dass die Tätigkeiten der Bulgarischen Agentur für Lebensmittelsicherheit im Bereich der phytosanitären Kontrolle (PSC), Pflanzengesundheit und phytosanitären Maßnahmen auf internationaler Ebene durch die Internationale Pflanzenschutzkonvention (IPPC) geregelt werden und auf nationaler Ebene durch das Pflanzenschutzgesetz (PPA) und die Verordnung Nr. 8 über PSC, die vollständig mit der Richtlinie 2000/29/EG harmonisiert ist. Es ist angebracht, hier daran zu erinnern, dass die PSC in Bulgarien methodisch vom Zentralen Pflanzenschutzquarantänelabor (CPQL) geleitet wird.

Die Prioritäten der operativen phytosanitären Kontrolle, einem strukturellen Teil der Abteilung „Pflanzenschutz“ der RFSD-Varna, liegen in mehreren Richtungen. Die erste davon ist die Kontrolle der Einfuhr von Pflanzen und Pflanzenprodukten aus Drittländern in unser Land und in die EU. Der Strom von Pflanzen und Pflanzenwaren ist an den Grenzkontrollstellen lokalisiert – Hafen Varna-Ost, Lesport, Varna-West, die Fährterminalanlage und der Binnenzollabfertigungspunkt. Hier erfolgt die phytosanitäre Inspektion – die dokumentarische, Identifikations- und Gesundheitsprüfung von Pflanzen und Pflanzenwaren, die aus Drittländern eingeführt werden. Nach dieser umfassenden Kontrolle bewegen sie sich frei auf dem gesamten Gebiet der EU. In diesem Fall muss ich eine Klarstellung vornehmen. Seit 2012 wird die PSC an der Grenze vom Team der Abteilung Grenzkontrolle innerhalb der Direktion Grenzkontrolle der BFSA durchgeführt.

Die nächste Priorität der PSC ist die Produktion von Pflanzen und Pflanzenprodukten, die eine detaillierte Überwachung auf dem Gebiet der Region in Bezug auf Quarantäneschädlinge einschließt. Auf diese Weise wird ein hoher Gesundheitsstatus der inländischen Produktion und ein sicherer Export gemäß den phytosanitären Anforderungen des Importlandes gewährleistet. Dies ist das zuverlässigste Instrument zur Beseitigung des Risikos des Auftretens und der Ausbreitung von Quarantäneschädlingen in anderen EU-Ländern. Die Hauptmethode zur Bewertung des phytosanitären Status ist die visuelle Inspektion von Pflanzen, die bei auch nur dem geringsten Verdacht obligatorisch von einer Probenahme für Laboranalysen begleitet wird.

Der freie Warenverkehr innerhalb der EU bringt neben einer größeren Verantwortung ein gewisses Risiko mit sich. Aus phytosanitärer Sicht ist dies das Risiko der Ausbreitung von Quarantäneschädlingen auf dem Gebiet unseres Landes durch Waren aus anderen Mitgliedstaaten der Gemeinschaft. Dies macht eine nachträgliche Kontrolle erforderlich – regelmäßige Inspektionen von Märkten, Großmärkten, Verkaufsflächen und Distributionszentren.

Eine große Anzahl von EU-Rechtsakten, insbesondere die Akte betreffend die Kontrolle spezifischer Schadorganismen, verpflichten die Mitgliedstaaten, regelmäßige Erhebungen ihrer Gebiete durchzuführen. Die mit den Erhebungen verbundenen Daten werden durch allgemeine Überwachung und spezifische Erhebungen analysiert und berichtet. Allgemeine Überwachung bezieht sich auf die Nutzung jeglicher Daten zum Status von Schädlingen und Identifikationsprotokollen, die von der EPPO angenommen wurden. Spezifische Erhebungen erfordern spezifische Maßnahmen, die gezielt auf die Inspektion von Wirten oder Waren gemäß dem vom CPQL erstellten Erhebungsplan abzielen.

Zu diesem Zweck werden phytosanitäre Monitoringprogramme für die verschiedenen Pflanzenarten organisiert, um die rechtzeitige Erkennung und Verhinderung geregelter Schädlinge auf dem Gebiet des Landes und der EU zu gewährleisten. Die regionalen Pläne werden auf der Grundlage des jährlichen Probenahmeplans des CPQL erstellt. Darin ist die Mindestanzahl der zu entnehmenden Proben festgelegt, und bei Bedarf kann die Anzahl der Proben erhöht werden. Proben werden hauptsächlich auf der Grundlage bestehender Verdachtsmomente und Risikoanalysen entnommen. Dennoch ist, auch wenn keine Symptome festgestellt werden, die Entnahme asymptomatischer Proben nicht ausgeschlossen. Zu den phytosanitären Monitoringprogrammen gehören Kartoffeln, Obstarten, Weinberge, Gemüse unter Glas, Erdbeeren und Beerenobst, Forst- und Zierarten. Diese Programme werden jedes Jahr aktualisiert, ergänzt und spezifiziert.

Durch die phytosanitären Monitoringprogramme und zusätzliche Überwachung gemäß Entscheidungen der EG und dem Kalenderplan für einzelne Schädlinge wird die phytosanitäre Situation in Bulgarien und der phytosanitäre Status geregelter Arten, die der obligatorischen amtlichen Kontrolle unterliegen, aufgezeigt und berichtet!

### ***In welchen phytosanitären Monitoringprogrammen nimmt die RFSD-Varna eine führende Position ein?***

In unserem regionalen Diagnoselabor werden nematologische und virologische Expertisen an Proben im Rahmen der nationalen Monitoringprogramme für Weinberge und Zierarten auf dem Gebiet Nordbulgariens durchgeführt.

Unsere Laborausstattung ermöglicht es uns, alle Arten von Analysen durchzuführen – entomologische, nematologische, herbologische, bakteriologische, virologische und mykologische. Routinemäßig werden hier auch Analysen von Proben aus Varna, Shumen und Targovishte durchgeführt sowie Expertisen von Böden, Pflanzen und Pflanzenprodukten, Saat- und Pflanzgut.

Das regionale Diagnoselabor der RFSD-Varna ist Teil des nationalen Labor-Diagnosenetzwerks für Laboranalysen, Diagnostik und Identifikation von Quarantäneschädlingen, das 7 regionale Labore umfasst, die methodisch vom CPQL geleitet werden. Dieser moderne, hochtechnologische nationale Komplex ist ein strukturbestimmendes Element des gesamten PSC-Prozesses in allen Phasen – Produktion von Pflanzen und Pflanzenproduktion, Import, Export, Handel und ein Teil der Sanitärbarriere gegen schädliches Potenzial. Jedes Labor ist auf einen bestimmten Aspekt der Pflanzengesundheit und auf bestimmte Arten von Analysen für größere Regionen spezialisiert.

***Kommen wir kurz auf die Frage nach der Rolle der PSC zurück, die von der RFSD-Varna für Pflanzen und Pflanzenprodukte, die für den Export bestimmt sind, durchgeführt wird.***

Der Hauptexport bulgarischer Pflanzen und Pflanzenproduktion – über den Hafen Varna – ist für die Länder der Europäischen Gemeinschaft bestimmt. Dieser Anteil hat 67% erreicht! Was bedeutet, dass bulgarische Waren nach phytosanitärer Kontrolle sich frei auf dem Gebiet der Gemeinschaft bewegen. Und das bedeutet: Diese Waren sind zu 100% garantiert frei von Schadorganismen! Bis heute gab es keine einzige Meldung bezüglich des Exports bulgarischer Pflanzenproduktion über den Grenzübergang Varna!

Ein neues Element in unserer Praxis ist der bereits laufende Export bulgarischer Pflanzenwaren auf neue Märkte in Drittländern – Neuseeland, Vietnam, China, Indien. Die PSC für diese Waren unterliegt erhöhten Anforderungen, mit spezifischen Forderungen und zusätzlichen Analysen bezüglich Quarantäneschädlingen. Dies hat uns im Arbeitsverlauf dazu veranlasst, bestimmte Praktiken neu zu definieren – Erhöhung der Vorabkontrolle und die Demonstration vor Ort gegenüber ausländischen Experten, dass wir gemäß den FAO-Internationalen Standards für phytosanitäre Kontrolle und den relevanten Erhebungsprotokollen für bestimmte Schädlinge arbeiten.

***Der globale Klimawandel und das lawinenartige Wachstum des Handelsumsatzes verstärken den grenzüberschreitenden Transfer, die Aktivität und das Verhalten invasiver Schädlinge. In dieser Hinsicht ist Bulgarien keine Ausnahme. 2016 wurde auf dem Gebiet der Gemeinde Varna ein Befall durch die Zikade Metcalfa pruinosa festgestellt. Wie gelingt es Ihnen, mit diesem sehr gefährlichen Schädling umzugehen?***

Die Zikade stammt ursprünglich aus Nordamerika und ist mittlerweile auf allen Kontinenten nachgewiesen. 2016 stellte eine entomologische Expedition, gebildet von unseren Spezialisten und Forschern der Sofioter Universität „St. Kliment Ohridski“ und der Universität Viterbo in Italien, Schäden durch den Schädling an vielen holzigen und krautigen Arten fest. Die vom Meer beeinflussten feuchten klimatischen Bedingungen und das Fehlen natürlicher Feinde begünstigen die Entwicklung der Zikade. Behandlungen mit Bioziden erbrachten keine Ergebnisse. Ausländische Erfahrungen haben die Tatsache erneut bestätigt, dass die biologische Methode Populationen von *Metcalfa pruinosa* am effektivsten kontrolliert. Der aus Nordamerika eingeführte Parasitoid *Neodryinus typhlocybae* reduziert die Schädlingspopulationen erfolgreich. Dies wird überzeugend durch die Ergebnisse in Frankreich, Italien, der Schweiz und Griechenland demonstriert.

2017 finanzierte die Gemeinde Varna ein Pilotprojekt zur biologischen Bekämpfung der Zikade. Pflanzenschutzspezialisten der RFSD-Varna sind aktiv an seiner Umsetzung beteiligt. Anfang 2017 wurde der Bio-Agent geliefert und in Nistplätzen in den Stadtparks und Gärten freigesetzt. Allerdings sind mehrere Jahre für seine gute Etablierung und das Erreichen seines aktiven Potenzials erforderlich. Wenn ein Gleichgewicht erreicht ist, werden die Populationen des Schädlings und des Bio-Agents niedrigere Niveaus erreichen. Die biologische Kontrolle zielt nicht auf die vollständige Ausrottung der invasiven Art ab, sondern eher auf eine „friedliche Koexistenz“ mit ihrem natürlichen Feind auf sehr niedrigem Populationsniveau.

Ein Monitoring im Oktober 2017 stellte fest, dass das Projekt funktioniert, die Dichte des Schädlings reduziert, das ökologische Gleichgewicht wiederherstellt und dadurch das Ökosystem und die menschliche Gesundheit schützt.

***Herr Yordanov, ich möchte Sie um einige abschließende Worte bitten, die bestimmte Trends und Prognosen bezüglich der phytosanitären Kontrolle am „äußeren Tor“ der EU – dem Hafen Varna – enthalten sollten.***

Die Trends und strategischen Richtungen bezüglich der PSC sind klar umrissen. Unser Export ist auf die EU-Länder ausgerichtet, aber dieser stabile Trend schließt keineswegs die Positionierung bulgarischer Pflanzenproduktion auf neuen Märkten in Drittländern aus. Das einerseits; andererseits – der Hafen Varna ist eine Außengrenze der EU und die Verantwortlichkeiten und Verpflichtungen zur Durchführung einer effektiven PSC nehmen jedes Jahr zu.

Erlauben Sie mir, diese Plattform zu nutzen, um eine Tatsache hervorzuheben. Die Aufrechterhaltung des Systems für amtliche Kontrolle und anderer Tätigkeiten zur Überwachung und zum Monitoring in allen Phasen der Produktion von Pflanzen und Pflanzenprodukten, ihrer Ein- und Ausfuhr, Verarbeitung und des Handels erfolgt in einer instabilen, hochriskanten Umgebung – globale Veränderungen der klimatischen Eigenschaften, Dynamik und zunehmende Turbulenz der phytosanitären Situation. Der Erfolg dieser breit angelegten Mission hängt vollständig von der professionellen Kapazität und dem hohen Expertisegrad bulgarischer Pflanzenschutzspezialisten sowie von der Verfügbarkeit innovativer, integrierter technologischer Ausrüstung ab. Wenn es uns mit Hilfe einer angemessenen Staatspolitik und finanziellen Ausstattung gelingt, die Kapazität und Fähigkeiten dieser Faktoren zu erhöhen, wird die PSC in Bulgarien weiterhin ein unverzichtbarer, entscheidender Faktor und ein europäischer Standard für die Gewährleistung eines hohen Gesundheitsstatus von Pflanzen und Pflanzenprodukten sein.

*Entnommen aus der Zeitschrift „Pflanzenschutz“, Ausgabe 1/2019*